Marbach Classics – Fulminante Eröffnung, loderndes Ende. Ana Ayromlou und Oliver Jubin mit Theater Feuervogel

»Das Pferd ist unsere Hauptperson«

VON JULIE-SABINE GEIGER

GOMADINGEN-MARBACH. Feurig wird es dieses Mal bei den beiden Marbach-Classics-Vorstellungen zugehen, die zur 500-Jahr-Feier des Haupt- und Landgestüts auf dem großen Hengstparadenplatz im Freien noch imposanter und illustrer werden als in den Jahren zuvor. Das kündigt Ana Ayromlou, die grazile Tänzerin und Akrobatin des Pas de trois mit ihrem reitenden Partner Oliver Jubin und seinem portugiesischen Hengst Rufia an. »Wir sind mitten in der Arbeit und freuen uns schon sehr auf das Fest«, verrät die Künstlerin im Gespräch mit dieser Zeitung.

So wie auch die drei Veranstalter der beiden Gala-Vorstellungen unter freiem Himmel auf dem Marbacher Hengstparadenplatz am 4. und 5. Juli. Das sind zu den Akteuren vom Haupt- und Landgestüt Marbach die Württembergische Philharmonie Reutlingen und der Reutlinger General-Anzeiger.

»Wir ergänzen uns in der Reit- und Tanzkunst«

Die Arbeit sei spannend, erzählt die Tänzerin, deren Herz für den Flamenco schlägt, weil mit noch ganz vielen Unberechenbarkeiten versehen. Unter anderen deswegen, weil Ana Ayromlou und Oliver Jubin als »Avantgarde Horse & Dance« bei sich zu Hause in der Lüneburger Heide an ihren Auftritten arbeiten und die jeweiligen Partner bei sich in Münsingen und am Rande der Eifel. Die Mitwirkenden werden beim fulminanten Eröffnungsbild die anmutigen Tänzerinnen der Münsinger Ballettschule von Gitte Wax und die feschen Marbacher Voltigierer unter der Leitung von Christiane Niethammer sein und beim flammenden Schlussbild unter hoffentlich lauem Nachthimmel die schillernden Artisten vom Theater Feuervogel aus dem rheinland-pfälzischen Ahrtal. Nach der Regie von Ana Ayromlou, die mit großer Begeisterung von den jungen Tänzerinnen und den Allroundtalenten von Feuervogel erzählt. Im Jahr des Gestütsjubiläums soll die Show des Paares mit dem Faible für spanischen Tanz und iberische Pferde noch eindrucksvoller, bunter, gewagter und hinreißender werden.

Das fällt freilich schwer sich vorzustellen, beim Gedanken an Marbach Classics 2013, als die Pina-Bausch-Schülerin Ayromlou zu Claude Debussys »Clair de la lune« zwischen Himmel und Erde schwebte, immer geerdet von Oliver Jubin und seinem vierbeinigem Tanzpartner Islenio. Das charmante Trio harmoniert. Seit 17 Jahren schon. Sie arbeiten täglich zusammen, können Neues ausprobieren, lassen ihr Showprogramm in einem kontinuierlichen Prozess entstehen. »Wir ergänzen uns in der Reit- und Tanzkunst«, stellt sich Ana Ayromlou auf eine Stufe mit dem Reiter und dessen majestätischen Hengst darüber. »Das Pferd ist unsere Hauptperson.« Die Herausforderung für sie beide sei es immer wieder, das Pferd für jeden individuellen Auftritt neu zu inszenieren.

Außergewöhnlicher Pas de trois. Ana Ayromlou und Oliver Jubin setzen mit ihrer Tanz- und Reitkunst den Lusitanohengst Rufia in Szene. FOTO: CATHRIN SCHÜTT

Einmal mehr sind die Eleven von Gitte Wax dabei, die im Vorjahr bei Marbach Classics mit ihrem »Sea-Dance« zu einem Prelude von Maurice Ravel Showtalent bewiesen haben. »Jetzt müssen sie auf Sand tanzen«, spricht die Künstlerin eine weitere Unberechenbarkeit an. »Ballettschüler sind ihren Schwingboden gewohnt. Der Sand macht es ihnen viel schwerer.« Sandboden koste enorm Kraft. Dvoraks Festmarsch C-Dur wird das Ensemble beflügeln. Sie selbst trainiere täglich drei Stunden Kraft und Ausdauer, läuft, »um mir den Sand zum Freund zu machen«, verrät die temperamentvolle Tänzerin ihr Fitnessprogramm zur täglichen Arbeit an der Choreografie. Dazu kommen die Proben mit den Pferden, deren Persönlichkeit erst ergründet werden müsse, um sie zur Geltung zu bringen. »Bei uns ist immer alles in Bewegung, das ist ein endloser Prozess, in dem alles immer wieder neu ist«, beschreibt die Künstlerin ihre gemeinsame Arbeit mit Oliver Jubin und den Pferden.

So entstehe auch der gemeinsame Auftritt mit den Künstlern vom Theater Feuervogel, der passend von Igor Strawinskys »Danse infernale« aus der Ballettsuite »Der Feuervogel« begleitet wird. »Wir verfolgen unsere Arbeit gegenseitig schon lange und endlich machen wir etwas zusammen«, ist Ana Ayromlou schon ganz Feuer und Flamme für das große brennende Schlussbild der beiden Marbach-Classics-Gala-Abende und für ihre schillernden Kollegen, die ganz verrückte Sachen machten. »Die brauchen wirklich ganz viel Mut.«

»Für alle Fälle habe ich immer einen Plan B, C oder D in der Tasche«

Die Krux an den Kooperationen sei, dass die Ideen für die gemeinsamen Auftritte nicht mal kurz ausprobiert werden können, sondern bis zum Treffen in Marbach aufgeschoben werden müssen. »Das Stadion ist groß, stimmt dann noch die Choreografie, passt das in den Zeitrahmen«, sei so etwas, was sich erst beim gemeinsamen Proben herausstelle. Ana Ayromlou ist nicht bange davor. Sie ist ganz Profi und kann gelassen bleiben. »Für alle Fälle habe ich immer einen Plan B, C oder D in der Tasche.«

Zum braunen spanischen Hengst Islenio, von dem Ana Ayromlou sagt, dass er ihr schon viele Tänze ermöglicht hat, wird Oliver Jubin den Lusitano Rufia und zwei Nachwuchspferde, die Auftrittserfahrung sammeln sollen, mitbringen. Um die Pferde an weitere Tänzerinnen und Artisten mit ihren flatternden und flammenden Requisiten zu gewöhnen, haben Ana Ayromlou und Oliver Jubin mit Kindern aus ihrem Heimatort geübt. »Wir werden unser Bestes geben, damit es zwei schöne Marbach-Classics-Vorstellungen werden«, verspricht Ana Ayromlou. (GEA)

MARBACH CLASSICS

Karten für die beiden Open-Air-Marbach-Classics-Vorstellungen von Haupt- und Landgestüt Marbach, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und dem Reutlinger General-Anzeiger am Freitag, 4., und Samstag, 5. Juli, gibt es bei den GEA-Geschäftsstellen zum Stückpreis von 49 Euro, ermäßigt für 44 Euro für Jugendliche bis 15. Die beiden Gala-Abende beginnen jeweils um 20.30 Uhr. (GEA)

www.marbach-classics.de